



„StadtLesen“ kommt nach Salzburg: Nach einer gelungenen Eröffnung in Bregenz und einem Wochenende in Innsbruck macht die „Lesegenusstour“ von morgen, Donnerstag, bis zum Sonntag, 30. August, auf dem Mozartplatz im Herzen der Salzburger Altstadt Station. Auf gemütlichen Lesemöbeln und bei freiem Eintritt kann ge-

schmökert, gustiert und Lesezeit genossen werden. Sicherlich ein Höhepunkt: Am Freitag um 19 Uhr stimmt Werner Gruber ins Lesen ein und will mit seiner „Genussformel“ faszinieren. „StadtLesen“ findet auch nicht nur auf dem Mozartplatz, sondern in den Buchhandlungen und Bibliotheken statt. Foto: Innovationswerkstatt



„Highlights aus Oper und Operette“ stehen beim Abschlussabend des Gesang-Meisterkurses an. Bereits zum zwölften Mal gibt Professor Josef Loibl, der an den Hochschulen für Musik in Graz und München Klassen für Sologesang leitet, morgen, Donnerstag, ab 20 Uhr im Schloß Goldegg einen internationalen Meisterkurs für

Sänger und Sängerinnen, die vor dem Eintritt in ein Engagement stehen. Die Teilnehmer kommen aus Deutschland, Japan, Korea, der Schweiz und Frankreich. Sie stellen sich bei ihrem Abschlusskonzert dem Publikum vor. Das Programm des Abends bringt weltbekannte Arien aus der Welt der Oper und Operette.

Erste-Hilfe-Kurse für Freizeitsportler

SALZBURG – In der Natur besser gerüstet sein und Freizeitsportler zu kompetenten Helfern ausbilden: Das sind die Ziele neuer Erste-Hilfe-Kurse, die das Rote Kreuz ab September anbietet. Das Besondere daran ist, dass die Kurse in einem Outdoor-Parcours stattfinden. Dabei werden Fallbeispiele durchgespielt und richtige Hilfemaßnahmen gezeigt.

Information über moderne Bestattung

SALZBURG – Erdgrab, Urnennische, Baumhain-Bestattung oder ein aus der Asche gepresster Erinnerungsdiamant: Immer mehr Möglichkeiten bieten sich für die letzte Ruhestätte. Die städtische Friedhofsverwaltung veranstaltet in Salzburg einen Informationsabend über traditionelle und alternative Bestattungsformen. Morgen, Donnerstag, kann man sich am Kommunalfriedhof ab 17 Uhr informieren und beraten lassen.

EHFG-Projekt will seltene Krankheiten erforschen

SALZBURG – Seltene Krankheiten sind schwer zu heilen, da Informationen zu den Krankheitsursachen und den Behandlungsmethoden fehlen. Das European Health Forum Gastein (EHFG) hat, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ein Projekt gestartet, dass sich mit der Erforschung von seltenen Krankheitsbildern beschäftigt. „Durch unsere Vorarbeit hat auch der Europarat das Hilfsprojekt aufgegriffen. Das European Health Forum Gastein will aber vorerst eine Verbindung von Österreich zu den angrenzenden Staaten erstellen“, so EHFG-Präsident Dr. Günther Leiner. Durch die Kooperation von Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechien und Ungarn sollen Kompetenzzentren entstehen, die grenzüberschreitend den Informationsaustausch ermöglichen und Therapieangebote zu den Krankheiten verbessern sollen. „Es sollen möglichst viele Patienten behandelt werden, um opti-

male Heilmöglichkeiten ausarbeiten zu können. Zum Glück haben wir in Österreich nicht viele Menschen, die diese Spezialzentren aufsuchen müssen. Aber gerade diese verdienen bestmögliche Behandlung. Deswegen wollen wir durch die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstaaten möglichst genaue Krankheitsbilder erstellen und die

Behandlungsmöglichkeiten weiterentwickeln“, so Leiner. Salzburg hat dabei bereits eine Referenzstellung eingenommen. Das „eb-haus Austria“ befindet sich im Areal des Salzburger Universitätsklinikums und dient seit 2005 als erste Anlaufstelle für Menschen, die unter der derzeit noch nicht heilbaren Schmetterlingskrankheit leiden.

ÖAMTC: Preise an vielen Tankstellen nicht lesbar

SALZBURG – Großer Unmut über die Preisauszeichnung an Tankstellen herrscht bei Salzburgs Autofahrern. Einer Mitgliederumfrage des Österreichischen Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC) zufolge, ist es das größte Ärgernis im Autofahrer-Alltag. Geklagt wird vor allem über die mangelnde Lesbarkeit der Preise und die uneinheitliche Produktreihung. „Die Preise sind

oft so klein geschrieben, dass man Luchsaugen benötigt, um sie im Vorbeifahren lesen zu können“, so ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass „die Preise eigentlich auf dem Tankstellenareal so auszuzeichnen sind, dass sie von der Fahrbahn aus leicht zu lesen und zuordbar sind.“ Der ÖAMTC fordert eine einheitliche Schriftgröße für Tankstellenpreise.